

# Frei übersetzt aus dem Englischen von Nicole Bühler aus dem Reglement des Schwedischen Kennel Clubs

---

## Jagdprüfungsbestimmungen für Tollingjagdprüfungen (B) gültig ab dem 01.01.2012

### Allgemeine Bestimmungen

#### Einführung

- §1 Absicht
- §2 Klassen
- §3 Bedingungen
- §4 Ablauf des Trials
- §5 Kriterien
- §6 Bewertung
- §7 Auszeichnungen
- §8 Instruktionen für den Hundeführer
- §9 Einspruch
- §10 Organisation
- §11 Teilnahmebedingungen
- §12 Einschreibung und Gebühren
- §13 Zusätzliche Tolling Trials

### Offizielles Reglement für Tolling Field Trials (B)

#### *Einführung*

Der Nova Scotia Duck Tolling Retriever ist spezialisiert auf Enten- und Gänsejagd. In der traditionellen Tolling Jagd wird der Toller verwendet, um Enten näher ans Ufer und in Schussnähe zu locken. Der Jäger befindet sich - nicht sichtbar für die Vögel - hinter einem Versteck am Ufer. Der Hund wird immer wieder dem Ufer entlang geschickt, um ein Tolling-Objekt zu apportieren.

Wenn die Vögel näher schwimmen, befindet sich der Hund mit dem Jäger hinter dem Versteck. Zögern die Vögel, wird der Hund erneut zum Tolling geschickt. Sind die Vögel in Schussnähe, scheucht der Jäger die Vögel auf und schießt sie. Die Aufgabe des Tollers ist es, die Vögel aus dem Wasser oder vom Land zu apportieren. Der Hund muss fähig sein zwischen dem spielerischen Tolling und den Retriever Aufgaben zu wechseln.

Der Toller soll auch fähig sein andere Retriever Arbeit als die der Enten- und Gänsejagd zu erfüllen.

#### *§1 Absicht*

Die Absicht von Tolling Trials ist es, die jagdlichen Fähigkeiten des Hundes und seine Führigkeit zu beurteilen.

#### *§2 Klassen*

##### *Beginner's class (Nkl)*

Für Hunde, die mindestens 9 Monate alt sind beim ersten Trial Tag. Ein Hund der bereits einen ersten Preis in der Nkl erhalten hat, ist es möglich für das weitere Kalenderjahr in dieser Klasse zu starten, muss aber zurücktreten, wenn bereits genügend Anmeldungen von Hunden eingegangen sind, die noch keinen ersten Preis haben. Wenn ein Hund in die nächst höhere Klasse gewechselt hat, ist es nicht gestattet wieder in der Nkl zu starten.

##### *Open class (Ökl)*

Für Hunde, die einen ersten Preis in der Nkl an einem offiziellen tolling trial gewonnen haben oder bereits in der Ökl gestartet sind und noch nicht zwei erste Preise in dieser Klasse erhalten haben. Ein erster Preis in der Nkl einer offiziellen Tollerjagtprobe in Dänemark, gestattet ebenfalls einen Start in

der Ökl in Schweden. Wenn ein Hund zwei erste Preise in Ökl erhalten hat, darf er nicht mehr in dieser Klasse starten.

#### *Elite class (Ekl)*

Für Hunde, die zwei erste Preise an offiziellen Tolling Trials in der Ökl gewonnen haben. Einer dieser Preise, darf von einer offiziellen Tollerjagtprove in Dänemark stammen.

#### *Practical Trial*

Für Hunde, die zwei erste Preise oder mehr in der Ekl an offiziellen Tolling Trials gewonnen haben.

### *§3 Bedingungen*

Bei der Planung eines Tolling Trials das verfügbare Gelände sollte dem Richter die beste Möglichkeit geben, die Fähigkeit der Hunde an Land und im Wasser zu Beurteilen. Die Beurteilung des Tollings ist besonders wichtig.

Ein Tolling Trial sollte ähnlich ablaufen wie eine Tolling Jagd. Der Jäger und sein Hund erblicken auf dem Wasser ruhende Vögel in der Nähe des Verstecks. Sie schleichen ins Versteck ohne Störung der Vögel. Das Tolling lockt die Vögel in Schussnähe. Die Vögel werden geschossen und apportiert.

Das Wasser im Trial Gelände sollte genügend Wasser Vegetation besitzen, so dass fallende Vögel für den Hund vom Ufer nicht immer sichtbar sind. Die Wasser Vegetation sollte es dem Richter jedoch erlauben, die meiste Wasserarbeit des Hundes zu sehen.

Während des Trials werden verschiedene Situationen, die auf einer Jagd auftreten können, gestellt. Manchmal werden Vögel geschossen und der Hund sieht die fallenden Vögel - im Trial wird dies durch Schüsse und geworfene Vögel nachgestellt (Markierung). Manchmal weiss der Jäger, wo der Vogel gefallen ist, aber der Hund konnte es nicht sehen - im Trial wird dies durch Einweisen an einen spezifischen Ort nachgestellt (Blind retrieve). Manchmal haben weder der Jäger noch der Hund genau gesehen, wo die Vögel gefallen sind und der Hund muss selbständig ein grösseres Gebiet absuchen (Suche). Während dem Trial wird die Fähigkeit des Hundes in stressigen Situationen - warten, Schüsse, fallende Vögel - ruhig zu bleiben ebenfalls beurteilt und bewertet.

In der Enten- und Gänsejagd werden Flinten gebraucht und deshalb liegt die Distanz für fallende Vögel innerhalb von 50 Metern. Distanzen können während des Trials ändern.

Bevor der Trial startet, muss der Richter den Teilnehmer über den Ablauf des Trials informieren. Normalerweise findet diese Information für Teilnehmer statt, bevor der erste Hundeführer der Klasse startet.

Der Richter entscheidet wann und wohin der Hundeführer sich bewegen darf während dem Trial und ob Vögel einer Doppelmarkierung in einer speziellen Reihenfolge apportiert werden sollten.

Der Hund arbeitet während dem ganzen Trial ohne Leine, ausser der Richter teilt dies dem Teilnehmer mit.

Dem Richter sollte die Möglichkeit gegeben werden den Gehorsam, den "will to please" des Hundes in verschiedenen Situationen zu beurteilen. Er sollte ebenfalls die Fähigkeit des Hundes ein grösseres Gebiet abzusuchen und an bestimmte Orte geschickt zu werden, beurteilen.

Markierungen sollten so geworfen werden, dass der Hund von seiner Startposition den Vogel nicht immer liegen sieht, sei es am Boden oder im Wasser. Der Schütze sollte so platziert werden, dass die Markierungen innerhalb der Schussreichweite fallen. Der Schuss sollte die Aufmerksamkeit des Hundes auf sich ziehen.

Die Arbeit des Hundes sollte in der ganzen Länge von einem Richter beurteilt werden. Die Aufteilung von Trial in verschiedene Teile und verschiedene Gebiete sollte vermieden werden.

Der Ablauf des Trials ist abhängig von den natürlichen Bedingungen des Geländes. Es ist die Aufgabe des Head Marshalls, zusammen mit dem Richter den Trial entsprechend dem Gelände zu gestalten.

#### *Das Wild*

In Tolling Trials wird nur Kaltwild benutzt. Der Head Marshall versichert sich, dass die Vögel in gutem Zustand sind (ähnlich frischem Wild). Ausgenommenes oder gefrorenes Wild ist nicht gestattet.

Der Richter ist zuständig, dass das Wild von guter Qualität ist und während des Trials korrekt gehandelt wird.

Nur Enten (Stockenten, Krickenten, Pfeifenten und andere Enten der Anatinae Unterfamilie) und Gänse werden im Tolling Trial gebraucht. Alle anderen Vögel, Kaninchen, Hasen etc. sind von diesen Trials ausgeschlossen.

Gänse sind nur in der Ökl und Ekl erlaubt.

#### *§4 Ablauf des Trials*

##### *a. Beginner's class (Nkl)*

Im Trial sollte der Hund mindestens sieben Apporte bringen. Mindestens zwei davon schwimmend in tiefem Wasser. Drei Schüsse sollten während dem Trial abgegeben werden. Das Trial sollte Aufschluss über das Anschleichen, das Tolling, das Marking, die freie Suche und die Zusammenarbeit mit dem Hundeführer geben.

##### *b. Open class (Ökl)*

Das Trial Gelände sollte mehr Schwierigkeiten v.a. am Wasser bieten. Der Hund sollte mindestens 10 Retrieves erarbeiten, mindestens 4 davon schwimmend in tiefem Wasser. Mindestens vier Schüsse sollten während des Trials abgegeben werden. Durch das Trial sollte das Anschleichen, das Tolling, das Marking, die freie Suche, blinde Retrieves und versteckte Fallstellen beurteilt werden können.

##### *c. Elite class (Ekl)*

Die Ekl ist gleichermassen aufgebaut wie die Ökl nur mit weiteren Herausforderungen und Schwierigkeiten. Um dies zu erreichen kann mit zwei verschiedenen Blinds, Ablenkung vom Wasser während des Tollings, schwierigerem Gelände, längeren Distanzen im Wasser, herausforderndere Markierungen und Blinds und versteckten Fallstellen gearbeitet.

##### *d. practical Tolling Trial*

Im praktischen Tolling Trial werden die Fähigkeit des Hundes lebende Enten anzulocken und apportieren von Warmwild beurteilt. Das Trial läuft ab wie eine Tolling Jagd, wo sich der Jäger mit seinem Hund dem Versteck am Ufer anschleicht und der Hund die Vögel in Schussreichweite anlockt. Die Vögel werden aufgejagt, Schüsse abgegeben und die gefallenen Vögel apportiert.

Im praktischen Tolling Trial können der Richter und der Hundeführer die Vögel schießen. Ein weiterer Schütze kann auch anwesend sein.

Um den praktischen Trial zu bestehen sollten mindestens zwei erfolgreiche Tollingarbeiten und mindestens ein Retrieve gezeigt werden.

#### *§5 Kriterien*

Das Hauptziel des Tolling Trials ist es, die Fähigkeit des Hundes Vögel anzulocken und diese (ob verwundet oder tot) bereitwillig zu finden und zu Wasser oder Land zu apportieren.

Folgende Kriterien sollten immer beurteilt werden

##### *a. will to please*

Der Will to please fasst zusammen, wie einfach es ist den Hund in verschiedenen Situationen zu führen. Der Will to please wird während des gesamten Trials beurteilt. Von einem Toller wird erwartet still, ruhig und aufmerksam zu sein, während er seinem Führer im Gelände folgt. Wenn der Hund den Kontakt zu seinem Hundeführer verliert, wird dies als disqualifizierender Fehler angesehen und es ist dem Richter erlaubt, die Prüfung abzubrechen.

##### *b. Tolling*

Das Tolling sollte schwimmende Enten und Gänse von bis zu 300m anlocken. Wenn die Vögel sich zum Ufer bewegen, soll der Hund im Versteck bleiben. Wenn die Vögel zögern, beginnt der Hund erneut mit dem Tolling. Im Trial entscheidet der Richter diese Intervalle und teilt dem Hundeführer mit, wann der Hund arbeiten soll. Wenn verlangt, soll der Hund ruhig und still hinter dem Versteck bleiben. Der Richter sollte den Handler informieren, wenn bald Schüsse fallen. Wenn Schüsse fallen sollte der Hund immer noch beim Versteck bleiben, aber so, dass er die fallenden Vögel markieren kann.

Im Trial sollten Tolling Wege und das Gelände um das Versteck freigeräumt werden. Der Hundeführer wirft ein Tolling Objekt (Stock, Ball, kleines Dummy, etc....) entlang dem Tolling Weg, gemäss den Instruktionen des Richters. Der Hund sollte diese in einem guten Tempo und in einer spielerischen Art zurückbringen. Das Tolling sollte mit wenigen Handzeichen und Kommandos

auskommen. Verspieltheit, die die Geschwindigkeit des Tollings nicht beeinträchtigt, ist nützlich. In der Ökl und Ekl sollte das Tolling Objekt ohne Kommando aufgenommen und zurückgebracht werden.

Uneffektives Tolling ist ein schwerer Fehler und erlaubt es dem Richter das Trial abubrechen.

Die empfohlene Anzahl Tollings ist

Nkl 10 Tollings während dem Trial

Ökl 20 Tollings während dem Trial

Ekl 25 Tollings während dem Trial

In der Nkl wird nach dem ersten Schuss kein Tolling mehr verlangt. In der Ökl und der Ekl kann ein weiteres Tolling verlangt werden, nachdem die ersten Vögel apportiert wurden.

#### *c. Freie Suche*

Bevor der Hund in die Suche geschickt wird, informiert der Richter den Hundeführer über die Grösse und die Begrenzungen des Suchengebietes. Dieses Gebiet sollte sowohl Land als auch Wasser enthalten. Der Hund sollte das ganze Gebiet effektiv absuchen, ohne zuviel Zeit zu verlieren. Wenn der Richter es verlangt, sollte der Hund in einen bestimmten Bereich des Suchengebietes zur Suche geschickt werden können. Eine ineffektive Suche ist ein Nachteil. Eine gänzlich ineffiziente Suche berechtigt den Richter das Trial abubrechen.

#### *d. Tempo*

Der Hund sollte in einem guten Tempo arbeiten, solange es nicht die Fähigkeit beeinträchtigt, Wild zu finden. Langsames Arbeitstempo wird als Nachteil angesehen.

#### *e. Ausdauer*

Der Hund soll ein gutes Ausdauervermögen zeigen, bis die Aufgabe gelöst ist. Fehlende Ausdauer wird als Nachteil angesehen.

#### *f. Nase*

Der Hund soll seine Nase gut einsetzen, um das Wild effektiv zu finden in Rücksichtnahme auf Windverhältnisse. Schlechte Nasenarbeit ist ein schwerer Fehler, aber Geruch und Wind im Gelände können oftmals schwer abgeschätzt werden.

#### *g. Blind retrieves / handling*

Der Hund soll, wenn nötig, schnell und bereitwillig in eine Richtung geschickt werden können, sowohl an Land als auch im Wasser. Der Hundeführer benutzt Kommandos, Pfeife und Handzeichen um den Hund zu den Blinds zu lenken. Ineffektives Handling auf Blinds wird als Nachteil angesehen. Wenn der Hund ausser Kontrolle ist, oder kein Interesse an der Aufgabe hat, kann der Richter den Trial abubrechen.

#### *h. Marking*

Hier wird die Fähigkeit des Hundes beurteilt zu beobachten und sich zu erinnern, wo Vögel gefallen sind. Es soll die Vögel mit Konzentration und in schnellem Tempo finden. Schlechte Markierfähigkeit und fehlende Konzentration wird als Nachteil angesehen.

#### *i Reaktion auf den Schuss*

Schussangst, unkontrollierbare Aufregung oder Lärm wenn Schüsse abgegeben werden, sind Gründe für den Richter, den Trial abubrechen

#### *j. Steadiness*

Der Hund soll während des ganzen Trials steady und ruhig sein. Er darf nicht winseln oder bellen. Auch wenn Schüsse fallen muss der Hund ruhig und steady sein, ebenso, wenn Vögel geworfen werden. Wenn dem Hund befohlen wird zu warten (sitzend, stehend, liegend), sollte er ruhig und steady an diesem Platz bleiben. In der Ökl und Ekl sollte der Hund mit Leichtigkeit zwischen dem spielerischen und spontanen Tolling und der ernsthafteren Retriever Arbeit nach dem Schuss wechseln können. Spontane Steadiness ohne Kommandos des Hundeführers wird als vorteilhaft angesehen. Wenn der Hund ausser Kontrolle ist, bedeutet das ein schwerwiegender Fehler und der Richter kann den Trial abubrechen.

#### *k. Aufnahme*

Der Hund sollte während des ganzen Trials spontan, ohne Zögern und ohne Kommandos des Hundeführers alles Wild, das er gefunden hat, aufnehmen und zum Hundeführer bringen. Wenn der

Hund sich weigert, Wild aufzunehmen wird das als schwerwiegender Fehler angesehen und berechtigt den Richter, den Trial abubrechen.

Im Trial sollte der Richter folgendes beobachten können:

- Die Bereitschaft gefundene Vögel aufzunehmen
- Die Bereitschaft schnell und direkt mit dem Vogel zum Hundeführer zurückzukehren.

#### *l. Maul*

Die Vögel sollte in korrekter Manier zurückgebracht werden. Der Griff sollte sicher, aber weich sein, die Bewegung des Hundes sollten nicht beeinträchtigt werden und die Vögel sollten nicht beschädigt werden. Das Wild sollte in der Ökl und Ekl in die Hand apportiert werden. In der Nkl ist es auch akzeptabel, wenn der Hund das Wild in unmittelbarer Reichweite des Hundeführers ablegt. Ein Griff, der den Vogel beschädigt, berechtigt den Richter den Trail abubrechen.

Im Trial sollte der Richter folgendes beobachten können:

- korrekter Griff
- weicher Griff
- Abgabe an den Handler

Während dem Tolling wird der Griff und das Maul nicht beurteilt, wenn der Hund das Tollingobjekt holt und damit spielt.

#### *m. Schwimmen*

Der Hund soll effizient schwimmen. Ineffektives oder spritzendes Schwimmen wird als Nachteil angesehen.

#### *n. Wasserpassion*

Der Hund soll gerne ins Wasser gehen und sich unerschrocken in der Wasservegetation bewegen. Fehlende Wasserpassion ist ein Nachteil. Komplette Wasserverweigerung gibt dem Richter das Recht das Trial zu beenden.

#### *o. Tolerance*

Der Hund sollte während der Arbeit nicht durch andere Hunde gestört werden und sich ebenfalls nicht störend verhalten. Aggressives Verhalten gegenüber anderen Hunden ist ein schwerer Fehler und gibt dem Richter das Recht den Trial abubrechen.

(In schwedischen Tolling Trials arbeiten die Hunde - wie in der richtigen Tolling Jagd - alleine. Deshalb wird die Toleranz gegenüber anderen Hunden nicht getestet. Ein Hund muss nicht zeigen, dass er ruhig und still bleiben kann, während andere Hunde arbeiten).

#### *Ende des Trials*

Wenn der Hund ineffektive Arbeit zeigt, hat der Richter das Recht, den Trial abubrechen.

Schwere Fehler, welche den Richter berechtigen den Trial abubrechen sind:

Ungenügendes Tolling, ungenügende freie Suche, Hund ausser Kontrolle, starke Schussangst, unkontrollierbare Aufregung, wiederholte Weigerung Vögel aufzunehmen, Griff und Maul das Vögel beschädigt, wiederholte Weigerung ins Wasser zu gehen, Aggressivität

Eine Leistung die nicht zu einem Preis führt ist in der Nkl kein Grund den Trial abubrechen

### *§ 6 Bewertung*

Der Richter legt seine Beurteilung über die Arbeit des Hundes gemäss den offiziellen Regeln fest.

Nach dem Trial gibt der Richter dem Handler und den anwesenden Zuschauern eine mündliche und schriftliche Zusammenfassung seiner Beurteilung. Dies wird auch gemacht, wenn der Hund kein Preislevel erreicht oder wenn die Arbeit vor dem Ende des Trials abgebrochen wurde.

Die Entscheidung des Richters ist über die Arbeit des Hundes ist endgültig.

### *§ 7 Auszeichnungen/Preislevel*

Wenn der Richter über das Preislevel entscheidet, basiert diese auf den Arbeitseigenschaften des Hundes, die Effizienz und seine Fähigkeit als Jagdhund in verschiedenen Situationen. Das Anschleichen und das Tolling bestimmt das höchste Preislevel, das ein Hund im Trial erhalten kann. In allen Klassen des Tolling Trials wird die Qualität der Arbeit und nicht der Konkurrenzkampf beurteilt. Deshalb können mehrere Hunde denselben Preis erhalten. Ein Hund kann folgende Preislevel erhalten: erster (1st), zweiter (2nd) oder dritter Preis (3rd) oder kein Preis (0). Um einen

ersten oder zweiten Preis zu erhalten, sollte sich der Hund in allen Kriterien bewiesen haben (siehe §5).

Ein wirklich aussergewöhnlicher Hund kann einen ersten Preis mit Auszeichnung (1 Hp) erhalten. Dieser Preis kann in allen Klassen vergeben werden.

Wenn ein Hund wegen einer Verletzung das Trial nicht beenden kann, wird dies in der Preisliste vermerkt als KEP (kan ej prissättas).

Im praktischen Tolling Trial kann ein nur bestanden oder nicht bestanden erreichen. Wenn der Hund das Trial nicht beenden kann z.B. wegen einer Verletzung oder weil es zu wenig Vögel hat, wird dies als KEB (Kan ej bedömas) vermerkt.

#### *a. Beginner's class Nkl*

In dieser Klasse ist das Hauptaugenmerk auf die Willigkeit des Hundes zu Arbeiten und mit seinem Hundeführer zu kooperieren gelegt. Um einen ersten Preis zu erhalten sollte der Hund einen exzellenten Arbeits- und Apportierwillen zeigen, ohne grössere Fehler zu machen.

Um einen zweiten Preis zu erhalten, wird ein guter Arbeits- und Apportierwille vorausgesetzt. Kleinere Fehler und Defizite werden akzeptiert.

Um einen dritten Preis zu erhalten sollte der Arbeits- und Apportierwillen zeigen. Fehler und Defizite können akzeptiert werden, wenn diese durch Unerfahrenheit oder Jugend erklärt werden können.

#### *b. Open class Ökl*

Um in dieser Klasse den ersten Preis zu erhalten sollte der Hund alle Aufgaben in einem überzeugenden Stil lösen und vom Richter als guter Jagdhund beurteilt werden.

Für den zweiten Preis werden kleinere Fehler akzeptiert.

Beim dritten Preis zeigt der Hund eine ansprechende Arbeit ohne grössere Fehler zu begehen.

#### *c. Elite class Ekl*

In der Eliteklasse werden in jedem Aspekt der Arbeit hohe Ansprüche an den Hund gestellt. Der Hund sollte vom Richter als sehr guter Jagdhund beurteilt werden, um einen ersten Preis zu erhalten. Für den zweiten Preis wird eine gute Arbeit mit kleineren Fehlern akzeptiert. Beim dritten Preis zeigt der Hund eine ansprechende Arbeit ohne grössere Fehler zu begehen.

#### *d. Praktisches Tolling Trial*

Um die Bewertung „bestanden“ zu erhalten, muss der Hund mindestens zwei Anschleichenversuche und erfolgreiche Anlockversuche (die Vögel kommen in Schussnähe) zeigen. Er muss mindestens einen erlegten Vogel apportieren. Der Hund sollte in einem überzeugenden Stil Tollen und Apportieren.

### *§8 Instruktionen für den Hundeführer*

Der Hundeführer sollte das Reglement des Trials kennen, darf den Richter bei Unklarheiten aber vor dem Trial befragen.

Richterentscheide werden während dem Trial nicht ausdiskutiert.

Körperliche Korrektur des Hundes ist verboten. Wenn dies geschieht, wird der Hundeführer vom Trial ausgeschlossen.

Das Ziel jedes Hundeführers sollte es sein, einen Hund zu zeigen, der mit Freude und Eifer arbeitet.

Kommandos, Richtungen und Signale sollten spärlich und mit verhaltener Stimme gebraucht werden.

Trainingsgegenstände, die der Hund mit Angst oder Bestrafung verbinden, sind nicht erlaubt.

Die Punkte 9 Protest, 10 Organisation, 11 Teilnahmebedingungen, 12 Einschreibung und Gebühren und 13 zusätzliche Tolling Trials sind in dieser Übersetzung nicht enthalten.